

Tätigkeitsbericht

Referat für Heime und Wohnen

gem § 15 Abs 4 der Satzung

Beratung

Das Referat für Heime und Wohnen hat während der Vorlesungszeit zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt, wobei die meisten als Präsenztermine stattfanden. Das Beratungsangebot wurde auf insgesamt 6 Stunden pro Woche (Montagvormittag und Freitagnachmittag) erweitert und auf der Website veröffentlicht. Dieses Angebot stößt auf große Nachfrage. Studierende mit Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche oder Problemen mit Vermieter_innen werden häufig auch von Erstberatungsstellen (z.B. Lila Wohnt, Rotes Kreuz) an die ÖH verwiesen, weshalb persönliche Beratungstermine unverzichtbar sind. Diese ermöglichen es, einen direkten Kontakt zu den betroffenen Studierenden herzustellen und Probleme auf dem Wohnungsmarkt frühzeitig zu erkennen.

Der Großteil der Beratungen erfolgt per E-Mail. Das Referat erhält täglich mehrere Anfragen, insbesondere zu Semesterbeginn ist die Nachfrage sehr hoch. Telefonische Beratungen werden ebenfalls angeboten. Zwar werden auf der Website auch Online-Beratungen via Zoom beworben, doch bisher wurde dieses Angebot nicht genutzt.

Die Möglichkeiten der ÖH Uni Innsbruck, bei der Lösung von Wohnproblemen zu helfen, sind naturgemäß begrenzt. Bei mietrechtlichen Fragen werden Studierende an die AK Tirol verwiesen, mit der weiterhin eine enge Kooperation besteht. Bei Problemen bei der Wohnungssuche werden die Studierenden individuell beraten und allgemeine Fragen beantwortet (z.B. welche Studierendenwohnheime es gibt, wie das öffentliche Nahverkehrssystem in Innsbruck ausgebaut ist, oder ob die WG zu weit vom Studienort entfernt ist). In den persönlichen Beratungsterminen wird auf die spezifischen Probleme der Studierenden eingegangen. Bei Konflikten mit Vermieter_innen oder Heimleiter_innen versucht das Referat für Heime und Wohnen, falls gewünscht, als Schlichtungsstelle zu agieren, um eine Eskalation zu verhindern. Von diesem Angebot wurde bisher vor allem von Studierenden in Wohnheimen Gebrauch gemacht, da das Referat einen guten Kontakt zu diesen Einrichtungen pflegt und bereits einige Probleme erfolgreich lösen konnte.



In besonders dringenden Fällen, wie etwa wenn Studierende zu Semesterbeginn keine Unterkunft gefunden haben und vorübergehend auf Campingplätzen oder bei Freund_innen übernachten, wird versucht, sie direkt an Wohnheime zu vermitteln. Trotz des guten Kontakts zu den lokalen Heimbetreiber_innen gestaltet sich dies oft schwierig, da auch dort das Angebot begrenzt ist. In solchen Fällen konnte jedoch das Projekt 'Studentisches Wohnen' der Neuen Heimat Tirol Abhilfe schaffen. Da die ÖH hier das exklusive Vorschlagsrecht besitzt und etwa alle 3-4 Monate eine Vergaberunde stattfindet (aufgrund von Auszügen der aktuellen Bewohner_innen), können so schwer zu vermittelnde Studierende bzw. dringende Fälle an diese Einrichtung weitervermittelt werden.

NHT

Das Projekt 'Studentisches Wohnen' der Neuen Heimat Tirol erfreut sich großer Nachfrage. Derzeit wird eine Warteliste geführt, auf der über 400 Personen stehen. Das Referat erhält fast täglich Anfragen hierzu. Insgesamt wurden im Studienjahr 2023/24 knapp 1000 Studierende in diesem Zusammenhang betreut. Die letzte Vergaberunde fand im September 2024 statt, bei der 6 WG-Zimmer für eine Woche ausgeschrieben wurden. Es gingen 150 Bewerbungen beim Referat ein.

Die Reihung der Bewerber_innen erfolgt anhand eines Punktekriterienkatalogs, der 2023 von der ÖH mit der Neuen Heimat verhandelt wurde. In dringenden Fällen, die durch Beratungstermine ermittelt werden, vergibt die ÖH Sonderpunkte, um betroffene Bewerber_innen auf der Liste vorzureihen.

Derzeit sind Änderungen in Planung, und die ÖH steht dazu in Austausch mit der Neuen Heimat sowie den im Wohnungsvergabeausschuss vertretenen Fraktionen. Dieser Ausschuss wurde vom Referat initiiert und soll künftig die Vergabe der WG-Zimmer, insbesondere die Vorreihung durch Sonderpunkte, übernehmen. Dies dient vor allem der Transparenz, um die Sonderpunktevergabe fair und nachvollziehbar zu gestalten. Die Vorbereitung der Reihung soll weiterhin durch das Referat erfolgen, während die endgültigen Entscheidungen über die Vergabe an den Ausschuss ausgelagert werden. Dadurch erhalten auch Oppositionsfraktionen Einblick in den Vergabeprozess.

Der Wohnungsvergabeausschuss hat bereits zweimal getagt und erste Grundlagen für die neuen Vergaberichtlinien erarbeitet. In der übernächsten Sitzung der Universitätsvertretung ist geplant, eine Satzungsänderung einzubringen, um dem Ausschuss formell diese Aufgaben zu übertragen.

Es besteht ein reger Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit der Neuen Heimat. Die ÖH hat diesbezüglich auch Fragen zur studentischen Wohnsituation beantwortet und Einschätzungen zu möglichen zukünftigen Projekten abgegeben.



Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat für Heime und Wohnen hat im Sommersemester mehrere Presseanfragen beantwortet, die auch in den entsprechenden Medien veröffentlicht wurden. Zum Thema Wohnungsnotstand erarbeitete das Referat eine Presseaussendung, die vom ORF und der Tiroler Tageszeitung aufgegriffen wurde. In der Öffentlichkeitsarbeit legt das Referat besonderen Wert darauf, das allgemein politische Mandat der ÖH im Bereich Wohnen zu nutzen, um die Forderungen der ÖH an die Politik heranzutragen (z.B. Mietpreisdeckel, Mietzinsbeihilfe ab dem ersten Tag, Ausrufung des Wohnungsnotstands für die Stadt Innsbruck, mehr Studierendenwohnheimplätze und studentischen Wohnraum). Dabei soll auch der gesellschaftliche Blick verstärkt auf die Wohnprobleme von Studierenden gelenkt werden.

Ein guter Austausch besteht zudem mit den Betreiber_innen von Studierendenheimen. Gemeinsam mit der Bundes-ÖH wurden im vergangenen Semester Informationsstände in bzw. vor Heimen organisiert, um Studierende auf die Möglichkeiten zur Gründung von Heimvertretungen aufmerksam zu machen und ihre Probleme direkt vor Ort zu erfassen.

Personal

Im vergangenen Semester war das Referat ausschließlich durch den Referenten besetzt. Aufgrund der intensiven Beratungstätigkeit und des hohen Aufwands bei der Bearbeitung der Bewerbungen für das Projekt 'Studentisches Wohnen' konnten bisher kaum Veranstaltungen und größere Projekte umgesetzt werden, obwohl sie geplant waren. Um hier Entlastung zu schaffen, wurde eine neue Sachbearbeiter_innen-Stelle eingerichtet.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Referat für Heime und Wohnen

Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck
Josef-Hirn-Straße 7, 2. Stock, Büro 218
6020 Innsbruck, Österreich

Mail: wohnen@oeh.cc

Tel.: +43 512 507 35590

